

Juni 2020

GEMEINDEBLATT

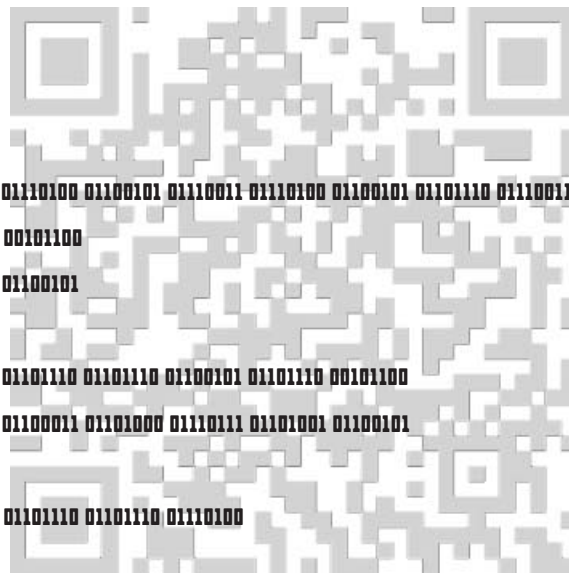
DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT BERLIN-ZEHLENDORF

Monatsspruch

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder

1. Könige 8, 39

Gottesdienste



1. Kor 13, 12

Vielleicht geht es Ihnen so wie mir und Sie sind in diesen Zeiten mehr im Internet unterwegs als üblich. Für viele gilt das schon allein deshalb, weil der Hauptteil der Kommunikation nun über das Internet stattfindet und es sich bequemer und sicherer im Netz einkaufen lässt. Gerade, was die Einkäufe betrifft, nehmen viele auch gerne die Empfehlungen wahr, die Google, Amazon, Facebook usw. bereitstellen. Fragt man den israelischen Historiker Yuval Noah Harari, der durch seine „Kleine Geschichte der Menschheit“ und „Homo Deus“ weltbekannt geworden ist, ist das gar nicht verkehrt. Denn er geht davon aus, dass die Algorithmen von Google und Co. Sie sehr viel besser kennen, als Sie sich selbst. Ja, er geht sogar davon aus, dass wir an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter stehen, in der eine neue Religion vorherrschend sein wird. Menschen, so seine These, werden sich den Algorithmen anvertrauen. Während früher Menschen Gott oder sich selbst befragt haben, wenn sie vor wichtigen Entscheidungen standen, so werden sie in Zukunft Algorithmen befragen. →

*Da es sich im Mai herausgestellt hat, dass wir bis auf den ersten Gottesdienst nach der „Corona-Pause“ nie mehr als fünfzig Gottesdienstbesucher*innen hatten, kehren wir im Juni (zunächst) wieder zu unseren gewohnten Gottesdienstzeiten zurück, zumal in den Sommerferien der Gottesdienstbesuch traditionell geringer ausfällt. Unser Angebot, die Gottesdienste als Audiodatei zeitnah auf unserer Webseite zum Nachhören zu veröffentlichen, bleibt bestehen.*

Pfingstmontag

Mo 1. Juni kein Gottesdienst

Trinitatis

So 7. Juni 11 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Claas Ehrhardt

1. So. nach Trinitatis

So 14. Juni 11 Uhr

Gottesdienst

Prädikant Dirk Palm

2. So. nach Trinitatis

So 21. Juni 11 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Claas Ehrhardt

3. So. nach Trinitatis

So 28. Juni 10 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Claas Ehrhardt

4. So. nach Trinitatis

So 5. Juli 11 Uhr

Gottesdienst

Prädikantin Dr. Marion Michel-Lipowsky

Mitteilungen

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurde

Hans-Dieter B***r, 82 Jahre

AUCH IHR
HABT NUN TRAUERIGKEIT;
ABER ICH
WILL EUCH WIEDERSEHEN,
UND EURE HERZ
SOLL SICH FREUEN,
UND EURE FREUDE
SOLL NIEMAND
VON EUCH NEHMEN.

JOH 16,22

76. gemeinsamer Werktag

in der Heimat
Sonntag 6. Juni, 9 Uhr
vor dem Gemeindehaus
wie immer
mit der
fachkundigen Anleitung
von
Ludwig Schlottke
Tel. 817 74 04

→ Der Grundgedanke ist folgender: Mit jeder Seite, die wir im Netz aufrufen, jedem Einkauf, den wir tätigen, jedem Like, den wir verteilen, geben wir etwas von uns preis. Mit Hilfe dieser Daten erstellen Internetkonzerne durch Algorithmen berechnete Nutzerprofile. Auf je mehr Daten der Algorithmus zurückgreifen kann, desto genauer sind seine Vorhersagen. Internetkonzernen ist es zum Beispiel möglich, Ihnen dadurch personalisierte Werbung zukommen zu lassen. In Zukunft könnten Sie bei wichtigen Fragen, wie der Entscheidung, welchen Beruf Sie wählen sollten oder mit welchem Partner Sie zusammenleben wollen, zum Beispiel Google befragen. Denn wenn externe Datenverarbeitungssysteme „über genügend biometrische Daten und ausreichend Rechenleistung [verfügen], können sie all Ihre Wünsche, Entscheidungen und Meinungen entschlüsseln. Sie wissen dann genau, wer Sie sind.“

Kennt in Zukunft dann allein das durch Algorithmen gesteuerte Datenverarbeitungssystem das Herz aller Menschenkinder?

Nein. Denn das wäre ein Kategorienfehler. Ein Datenverarbeitungssystem kann uns nicht kennen. Es hat kein Bewusstsein. Es ist nicht lebendig. Im Grunde ist es überhaupt kein Gegenüber von uns. Es wertet lediglich unsere Daten aus. Also das, wonach wir gesucht, wie wir uns in der Vergangenheit im Netz bewegt haben. Wenn uns Youtube ein Video oder Amazon eine Kaufempfehlung anbietet, dann konfrontieren sie uns mit unserer eigenen Vergangenheit. Dabei ist stillschweigend vorausgesetzt, dass jeder Mensch einem mehr oder weniger unveränderlichen „Persönlichkeitstyp“ angehört, der sich durch unser Verhalten zeigt. Indem uns dann die Datenverarbeitungssysteme mit Angeboten und Inhalten versorgen, halten sie uns in unserer Vergangenheit fest. Denn ein Algorithmus kann nur mit dem rechnen, was gegeben ist.

Unklar ist auch, welches Kriterium insgeheim zur Anwendung kommt, wenn ein Algorithmus die „beste“ Entscheidung für uns berechnet. Ich habe versucht, das in dem neuesten Buch von Harari herauszubekommen. Er nennt jedenfalls verschiedene Güter. Mal geht es ihm um Erfolg, mal nennt er das „bequemere Leben“. In „Homo Deus“ nennt er die Erforschung des Glücks als eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Im Gegensatz zum Algorithmus ist Gott keine Maschine, die man befragen kann, auf welche Weise am besten die persönlichen Wünsche in Erfüllung gehen. Wonach sollten wir dann aber suchen?

Der Monatspruch ist dem Tempelweihgebet des Salomo entnommen. Pfarrer Claas Ehrhardt hat im ersten öffentlichen Gottesdienst nach der coronabedingten Schließzeit darauf verwiesen, dass im Allerheiligsten des Tempels die Bundeslade und in ihr sich die Zehn Gebote befinden. Wonach der Glaubende also sucht, ist das gottgefällige Leben. Das Leben nach dem Gebot Gottes. Das ist ihm aber gerade nicht gegeben.

Gemeindeleben

Vielmehr ist das gottgefällige Leben das, was ich nicht vermag. Darum lohnt es sich zu bitten. Und dieses Bitten ist Ausdruck der Hoffnung. Dabei soll nicht das durch Daten Sichtbare zum Vorschein treten. Ich hoffe auf das, was wir nicht sehen. (Röm 8, 25) Damit glaube ich aber, dass Gott gerade auch dort ist: In der Zukunft, die ich nicht sehe. Ja, dass Gott selbst das Ende kennt.

Und diese meine Zukunft kann ganz anders sein. Unvorhergesehen, wie ein gutes Geschenk, von dem man überrascht wird. Ohne diesen Glauben „wäre Hoffnung nichts anderes als das Durchzählen von Chancen.“ (Attila Bartis) Also genau das, was ein Algorithmus tut.

Die vermeintliche Entscheidungshilfe, die uns von Datenverarbeitungssystemen durch Algorithmen angeboten wird, trägt den Charakter der Verführung: Personalisierte Werbung und Angebote, was wir brauchen, lesen oder tun sollen, richten sich danach, wie wir uns selbst verwirklichen können. Leider ist diese Hilfe zur Selbstverwirklichung meistens kein altruistisches Angebot: Der Anbieter der Entscheidungshilfe ist in der Regel auch daran interessiert, Sie festzuhalten, um an Ihnen zu verdienen. Und so besteht die Gefahr sich gefangen nehmen zu lassen, wenn man meint, der Algorithmus wisse besser Bescheid. Folgen wie Kauf- und Internetsucht sind nicht selten.

Gott aber will uns gnädig sein und schaffen, dass er jedem gibt, wie er gewandelt ist. (1. Kön 8, 39) Denn er allein kennt das Herz aller Menschenkinder. Jetzt erkenne ich stückweise, heißt es bei Paulus. Ich bleibe offen für das, was Gott mir bereitet. Aber ich glaube, was mir auch geschieht, dass es Gottes Gnade entspringt, die selbst im Tod nicht halt macht. Spätestens dann, werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. (1. Kor 13, 12)

Vikar Daniel Koppehl



Sonntag Kantate -

DER ERSTE GOTTESDIENST NACH DEM CORONA-BEDINGTEN SHUTDOWN

Seit Mitte März fand der Gottesdienst in virtueller Form statt. Wir konnten durch dieses Angebot von zu Hause aus trotzdem Gottesdienst feiern. Wir danken allen, die dies durch ihren Einsatz ermöglicht haben.

Endlich war es wieder gestattet mit 50 Besuchern in der Kirche gemeinsam den Gottesdienst zu begehen. Wie viele andere war ich gespannt, wie dies unter den besonderen Bedingungen ablaufen würde. Wir wurden von Pfarrer Ehrhardt, den Kirchwarten und dem Empfangsdienst begrüßt und unser Vikar Daniel Koppehl hielt unsere Namen mit Adresse per Diktiergerät fest. Selbstverständlich wurde auf den Sicherheitsabstand geachtet und darauf, dass jeder einen Mundschutz trug. Die Bestuhlung im Gottesdienstraum war mit dem geforderten Sicherheitsabstand vorbereitet. Die Stühle waren fast alle durch Gottesdienstteilnehmer belegt. In der Kirche erhielten wir Informationen zum Verlassen der Kirche nach dem Gottesdienst. Am Boden befanden sich farbige Pfeile, die zu den richtigen Ausgängen wiesen.

Das Singen: „Kantate“ übernahm Familie Lutz, Frau Daur begleitete sie auf der Orgel. Den Gottesdienstbesuchern war das Singen nicht gestattet, der stimmungsvolle Gesang konnte aber in Herz und Kopf übergehen und so die Seelen berühren. In seiner Predigt wies Pfarrer Ehrhardt ebenso darauf hin, dass Gottesdienst überall möglich sei. Diejenigen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, hatten die Möglichkeit, den Gottesdienst zeitversetzt per Video zu verfolgen.

Helga Galli

Gemeindeleben

Gottesdienste, Gruppen und Kreise – wie geht es weiter im Gemeindeleben?

Seit dem 10. Mai dürfen wir in unserer Kirche wieder **Gottesdienste** feiern. Wer schon dabei war, weiß, wie gewöhnungsbedürftig sich dies bei aller Freude nach wie vor anfühlt.

Nase-Mundschutz und Abstandsregelungen, kein Gemeindegesang und begrenzte Teilnehmer*innenzahl. Dazu das Wissen um die, die gerne dabei wären, sich aber aus nachvollziehbaren Gründen (noch) nicht trauen.

Auch wenn wir die Gottesdienste aufzeichnen und zeitversetzt auf unserer Webseite hochladen (einen Livestream lassen die technischen Gegebenheiten bislang nicht zu), haben gerade viele ältere Menschen auch zu diesem Medium keinen Zugang.

Darum an dieser Stelle der Hinweis und das Angebot:

Sollten Sie Interesse an einer schriftlichen Version des Gottesdienstes vom jeweils vergangenen Sonntag haben, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro. Wir senden Ihnen gerne ein Exemplar zu.

Auch wenn es in der kommenden Zeit zu weiteren Lockerungen kommen sollte – solange die aktuellen Abstandregelungen im Interesse des Gesundheitsschutzes in Geltung bleiben müssen, werden kaum mehr Menschen in unserer Kirche Platz finden, als es aktuell der Fall ist.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeindegemeinderat nach reiflicher Überlegung auch beschlossen, die zwischenzeitlich für den Oktober anvisierten **Konfirmationen** auf Pfingsten 2021 zu verschieben – in der Hoffnung, dass wir zu diesem Zeitpunkt wieder Verhältnisse haben werden, die einen festlichen Gottesdienst ohne gravierende Einschränkungen ermöglichen.

Auch unsere traditionell in der letzten Sommerferienwoche stattfindende **Kinderbibelwoche** ist unter den aktuellen Vorgaben weder plan- noch durchführbar, was alle Beteiligten sehr traurig stimmt, ist die Kibiwo doch eins unserer jährlichen Gemeinde-Highlights. (Mehr zum Thema finden Sie im nebenstehenden Artikel. Außerdem verweisen wir Sie auf den Text zur geplanten Sommerferien-Aktion für Kinder unserer Gemeindepädagogin Anette Petzold auf S.5.)

Ob und ggf. wie es mit den **regelmäßigen Gruppen** und Kreisen in unserer Gemeinde im Juni weitergehen wird, steht zum Erscheinungsdatum dieser Ausgabe leider noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich über unsere Schaukästen oder unsere Webseite. Auch unser Gemeindebüro gibt Ihnen gerne Auskunft. Immerhin ist aber unsere **Kirche an den Werktagen** wieder zwischen 9.00 und 17.00 Uhr sowohl zur stillen Einkehr als auch zur Betrachtung der aktuellen Kunstausstellung **geöffnet**.

Seit dem 17. Mai sind die Bilder von Susanne Schrenk unter dem Titel „**Meine Sicht auf Gottes Schöpfung**“ zu bewundern.

Die nächste Ausstellung „Malerei – forschendes Tun“ ist ab dem 23. August geplant, auch wenn wir noch nicht wissen, ob diese im Rahmen einer Vernissage eröffnet werden kann oder ebenfalls nur „still und heimlich“.

Lassen wir uns trotz der vielen Unwägbarkeiten dieser Zeit aber nicht die Freude am Leben nehmen, sondern bleiben zuversichtlich und besonnen. Und vor allem: Behütet und gesund!

Claas Ehrhardt

GEBURTSTAGSCAFÉ

Ob das für Mittwoch, 26.8.2020 geplante Geburtstagscafé stattfinden kann, ist wegen der Corona-Pandemie noch unklar. Wir freuen uns schon auf Sie und geben Ihnen im Gemeindeblatt Nachricht.

Annette Petzold und
Marion Michel-Lipowsky



KINDERBIBELWOCHE 2020 FÄLLT LEIDER AUS!

Lange haben wir überlegt, lange haben wir es uns nicht leicht gemacht: Ein Sommer ohne Kibiwo in der Heimat? Das kann es nicht geben, das darf nicht wahr sein!

Könnten wir nicht??

Vielleicht weniger Kinder, vielleicht alles draußen, vielleicht mit selbst mitgebrachtem Frühstück, vielleicht ...

Am Ende haben wir schweren Herzens entschieden:

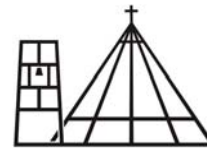
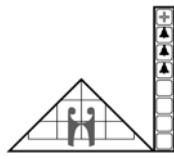
Wo Kinderbibelwoche draufsteht, soll auch Kinderbibelwoche drin sein!

Da wir das in diesem Jahr in keiner Weise darstellen könnten, muss sie leider wie vieles andere auch **AUSFALLEN**.

Liebe Kinder, wir sind genauso traurig wie ihr, aber wir freuen uns darauf, 2021 hoffentlich wieder in gewohnter Weise Kinderbibelwoche feiern zu können.

Euer Kinderbibelwochenteam

Gottesdienste im Sprengel



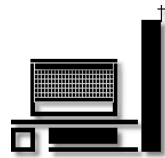
Sommer ohne Predigtreihe

Nachdem in den letzten zwei Jahren eine durch Zehlendorf-Süd „wandernde“ Predigtreihe der Pfarrer*innen und Prädikantinnen unseres Pfarrsprengels die Gottesdienste in den Sommerferien prägte, muss die für dieses Jahr geplante Reihe aufgrund der aktuellen Umstände leider ausfallen.

Auch auf gemeinsame Sprengelgottesdienste verzichten wir solange, bis ein Zusammenkommen ohne zahlenmäßige Einschränkungen wieder möglich sein wird.

Claas Ehrhardt

Aktuelle Informationen auf der jeweiligen Homepage der Gemeinde



Bitte erscheinen Sie rechtzeitig vor den Gottesdiensten, da die Eingangssituation aufgrund der aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen mehr Zeit in Anspruch nehmen kann. Pro Gottesdienst dürfen nicht mehr als 50 Menschen teilnehmen! Außerdem ist der Gottesdienst am selben Tag auf unserer Webseite zu hören. Bitte bringen Sie zum Gottesdienst einen Mundschutz mit und beachten Sie die Abstandsregelungen vor und in der Kirche.

Ihr Gemeindegartenrat

Gemeindeleben

Ferienaktion 2020

Die Perlen des Glaubens – Eine Pilgerreise für Familien durch den Kirchenkreis
In diesem Jahr laden die Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen des Kirchenkreises und viele ehrenamtliche Mitarbeitende zu einer besonderen Ferienaktion in der ersten Woche der Sommerferien (vom 29. Juni bis 3. Juli 2020) ein. In neun Kirchengemeinden des Kirchenkreises werden täglich von 15 bis 18 Uhr Perlenaktionen stattfinden. Die Perlen sind Teil des Perlenbandes „Perlen des Glaubens“.

Martin Lönnebo, ein schwedischer Bischof im Ruhestand, hat dieses Perlenband erdacht, als er auf einer Reise Fischer mit kleinen Perlenketten beobachtete.

Ihr seid herzlich eingeladen, euch mit euren Familien auf den Weg zu machen und an jeder Kirche überraschende Entdeckungen zu machen. Es gibt Geschichten und kreative Angebote. Zum Schluss bekommt ihr die Perlen des Ortes (manchmal ist es auch nur eine) und habt dann am Freitag zur Abschlussaktion, alle 18 Perlen zusammen.

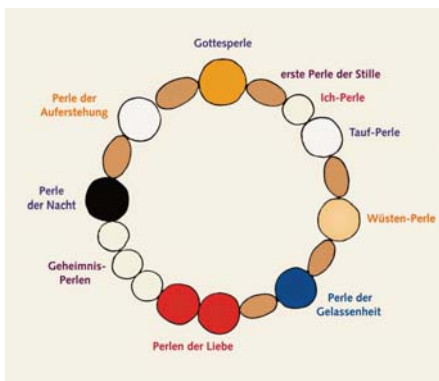
Eine detaillierte Information über alle Orte wird es bald geben.

Zur Planung und ggf. Festlegung von Zeitfenstern bitten wir euch sehr herzlich um eine Anmeldung. Bitte sendet eine Mail an generationen@schoenowbuschgraben.de mit folgenden Angaben:

Name des Kindes, Alter des Kindes, Gemeindezugehörigkeit (ist nicht Bedingung zum Mitmachen, sondern dient der Kenntnis), Kontakttelefon und E-Mail
Herzlichen Dank und alles Gute und eine gute Zeit.

Für den Konvent Arbeit mit Kindern und Familien grüßt euch

Annette Petzold





Kunst ist die Seele der Gesellschaft, sie ist kein Accessoire, sie stellt eine Welt dar, die sensibel und empfindsam macht. **Rolando Villazon**

Malerei - forschendes Tun

ist das Motto meiner Ausstellung, die ich hier in der Kirche zur Heimat dank der freundlichen Unterstützung von Pfarrer Claas Ehrhard, Vikar Daniel Koppehl und der Kunstbeauftragten Frau Gitte Iversen präsentieren kann.

Zu meinen Bildern:

Die Inspiration für meine Arbeiten kommt in erster Linie aus der Natur. Dabei beschäftigt mich der Eingriff des Menschen in die Landschaft wie z. B. Flussbegradigungen, Deichbau, Windkraftträder, Gaspipelines, Ölförderung, die Zerstörung des natürlichen Lebensraumes. Diesen Bildern habe ich die Titel „Gestaltete Landschaften“ und „die Form des Wassers“ gegeben. Bei meiner Malerei entwickeln sich die Bilder während der Arbeit mit verschiedenen Maltechniken (Pinsel, Spachtel, Malmesser, Hände) in einem Prozess, den ich als forschendes Tun beschreiben möchte.

Zu meiner Person:

H/E/Rosenstiel, geboren 1953 in Donaueschingen, Lehre und Abschluss als Schriftsetzer. Langjährige Arbeit in Druckereien und Zeitschriftenverlag. Ab 1976 bis zum Eintritt in den Ruhestand in verschiedenen Positionen im Axel-Springer-Verlag.

Mit der Malerei beschäftigt seit 2002. Kurse auf Amrum und in Berlin in Acryl, ab 2008 Übergang zur Ölmalerei mit dauerhaften Kursen bei Harald Gnade. Seit 2018 Mitglied im Kunst.Raum.Steglitz. Ateliersbeteiligung am Bundesplatz. Diverse Ausstellungen und Ausstattung der Physiotherapiepraxis Körperkultur.

Kontakt: rosenstiel-berlin@arcor.de
Info: Kunst.Raum.Steglitz.de/Mitglieder

Aus dem Bericht von Jürgen Patzschke

„Verschollen in Zehlendorf“

Als Mecklenburg an die Russen übergeben werden sollte, fragte man uns, ob wir wieder zurück nach Berlin wollten. Das wollten wir, da Zehlendorf zum amerikanischen Sektor gehörte. Wir machten uns mit der Bahn nach Berlin auf, denn inzwischen war es wieder August geworden und einige Bahnen fuhren schon wieder, und so kamen wir nach einigen Tagen dort an. Endlich zu Hause in Zehlendorf, am Grenzpfad, in der Nähe der Annette von Droste-Hülshoff-Schule. Wir Kinder nahmen sofort Besitz von dem Haus, das wir vor der Evakuierung nach Werbellinsee verlassen hatten und wir waren rundum glücklich, auch wenn wir kaum etwas zu essen hatten. Meine Mutter hatte in der Nachbarschaft versucht, Essbares zu bekommen, aber es war nicht möglich. Sie gab sich mit Kartoffelschalen zufrieden, die andere wegwerfen wollten. Daraus machte sie wunderbare Kartoffelschalenpuffer und wir Kinder konnten uns endlich wieder satt essen.

Nach dem Ende der Flucht warteten wir auf unseren Vater. Eines Tages kamen wir nach dem Spielen von draußen ins Wohnzimmer und sahen dort die verzweifelte Mutter mit ihrer Schwester, Tante Else, weinend umschlungen. Die Nachricht hatte uns erreicht: Der Vater ist tot.

Wie war das passiert? Der Vater zählte zum „letzten Aufgebot“ zusammen mit Greisen und Kindern, um die heranrückenden Russen an der Überquerung des Teltowkanals im südlichen Zehlendorf, am verlängerten Teltower Damm, zu hindern. Kurz vor dem Angriff der Russen von Teltow aus hat mein Vater offensichtlich noch einmal versucht, etwas Essbares aufzutreiben und ist mit dem Fahrrad in den naheliegenden Grenzpfad gefahren. In unserem Haus, das von Tante Else bewacht wurde, war noch allerhand auffindbar, was er in Taschen verpackte und dann Richtung Teltowkanal-Brücke transportierte. Kurz bevor er dort ankam, müssen dann die Russen die Teltowkanal-Brücke überquert haben, denn etwa 1 km von der Brücke entfernt am Birkenknick wurde er erschossen. Der Garten des Schönower Pfarrhauses gegenüber wurde für meinen Vater zum Friedhof. Pfarrer Ernst Rhein hat ihn beerdigt. Er wurde dort nur ungenügend tief vergraben. Ein einfaches Holzkreuz aus Stöckern zeigte an, dass hier ein Mensch seine letzte Ruhestätte gefunden hatte.

Diesen Text veröffentlichen wir im Gedenken an den 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus am 8. Mai. Wir entnahmen ihn dem Buch „Krieg ist schrecklich, mein Kind“, das im Männerkreis entstanden und dessen 5. Auflage ab sofort im Gemeindebüro vorzubestellen ist.

RED

Einladungen

Adressen im Sprengel

Kirche Schönow-Buschgraben
Andréezeile 23, 14165 Berlin
Stephanuskirche
Mühlen- Ecke Hochbaumstraße, 14167 Berlin
Kirche Zur Heimat
Heimat 24, 14165 Berlin

Glauben und Leben

Bibelkreis
Di, pausiert
20 Uhr, Jugendkeller
Thema: „Die Apostelgeschichte“
Kontakt: Ulrich Purmann, Tel. 36 46 95 82
Gesprächskreis „Mit Gott leben“
pausiert
Thema auf Nachfrage bei
Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Geburtstagsclub

Mi, pausiert 16.30 bis 17.30 Uhr
im Gelben Saal
Zur Planung und Durchführung des vierteljähr-
lichen Geburtstagscafés
Marion Michel-Lipowsky, Annette Petzold
generationen@heimatgemeinde.de

Männertreff

Gemeindehaus, Gelber Saal, um 19.30 Uhr
Do pausiert Gespräch
Ansprechpartner: Bernd Schulze 815 13 13,
W. Michael Hager 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“

Gemeinderaum in der Kirche
jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendtreff

Gemeindehaus, Jugendcafé
Termine nach Absprache
Kontakt: jugend@heimatgemeinde.de

Abenteuer Kirche

Gemeindehaus:
Eine Kindergruppe ab 5 Jahren
Dienstags von 15.15 bis 16.15 Uhr
Kontakt: generationen@heimatgemeinde.de

Alte Töne für winzige Ohren
In der Kirche donnerstags 10.30
für Kinder von 0 bis 18 Monaten
Kontakt:
generationen@heimatgemeinde.de

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

pausiert freitags
16.30 – 18.00 Kinder ab 7
18.15 – 19.45 Jugendliche
Julia Schwebke
www.Julia-Schwebke.de
kinder@heimatgemeinde.de
oder mobil 0174 6925544

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.
Wir proben projektbezogen zusammen mit der
Kindertheatergruppe
Probentermine bitte erfragen:
Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107
Kirchenchor
im Gemeinderaum der Kirche
pausiert mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr
Leitung: Katharina Daur
Tel. 771 69 32,
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor

im Gemeinderaum der Kirche
donnerstags 15.30 – 16.00 Uhr (5 bis 7 Jahre)
donnerstags 16.15 – 17.00 Uhr (ab 8 Jahre)
Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60
info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Gemeinderaum der Kirche
dienstags 19 – 21 Uhr
Leitung: Scott Clemons
Auskunft/Kontakt:
Reinhild Biesler, Tel. 817 61 56,
r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr
Leitung: Traugott Forschner, Tel. 033203/82 657

Rat & Tat

Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr pausiert
Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19
Stellv. Sprecherin: Sylvia Schüttrumpf,
Tel. 0160 293 00 37

Kindertagesstätte des Diakonischen
Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf
für Kinder von 1 bis 6 Jahre
Leo-Baeck-Straße 6
Mo – Fr 7 – 17 Uhr
Leitung: Elke Scholz
Schularbeitszirkel ab 3. Klasse
Gemeindehaus: Souterrain
montags um 16 Uhr, außer in den Ferien
Anmeldung: Renate Jonas, Tel. 033203 70537
Fahrradwerkstatt
pausiert
jeweils 9.30 bis 12 Uhr,
hinter dem Gemeindehaus
mit Günter Wehrle, Günter Dirks-Woweries

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran

Großer Saal, dienstags 19 Uhr
Astrid Beran, Tel. 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr
Ehepaar Vees, Tel. 03329 / 61 63 70
nicht in den Ferien

Seniorgymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal
30,- Euro für 10 Stunden
Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Gitarrenunterricht

„Gitarrenunterricht für Erwachsene und Kinder
ab 6 Jahren“
Sandra Kögel Tel.: 030/23629073
sandra_koegel@web.de

Cellounterricht

Gemeindehaus
Termin nach Vereinbarung
Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs

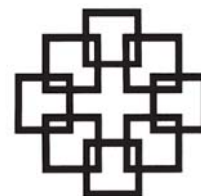
montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal
Gebühr: 4 Euro / Abend
Auskunft und Anmeldung:
Kristina Ambos, Tel. 847 22 257

Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal
Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,
tanz-zentrum-berlin@gmx.de
Tel. 0157 30419294

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin
Redaktion: Pfr. Claas Ehrhardt, Vikar Daniel Koppehl, Helga Galli, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze
Layout: Friedrich Lutz; Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 7.5.2020
Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich ehrenamtlich verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben. Unser Gemeindeblatt soll **anzeigenfrei** bleiben, darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer

Claas Ehrhardt

Telefon im Pfarrhaus: 74 76 41 60 AB
pfarrer@heimatgemeinde.de

Sprechstunde: jederzeit gern nach Verabredung

Vikar Daniel Koppehl

Telefon 87 33 80 58 (AB)
vikar@heimatgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Gerhard Galli Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Gemeindearbeit

Annette Petzold Tel. 88 53 84 74 (AB)
generationen@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Prädikantin

Dr. Marion Michel-Lipowsky Tel. 815 18 39
praedikantin@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60
menzel@dwstz.de

Kunstbeauftragte

Gitte Iversen Tel. 01575885 48 68
kunst@heimatgemeinde.de

Konzertbeauftragte

Reinhild Biesler konzert@heimatgemeinde.de

Öffentlichkeitsbeauftragte (Homepage)

Ilka Erkelenz
oeffentlichkeit@heimatgemeinde.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzende

Sylvia Schütrumpf Tel. 0160 293 00 37

Kassenwart

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

Kontoverbindungen

Gemeindekonto für Spenden/Zahlungen:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

Nachruf: Waldemar Otto



Waldemar Otto, einer der über Deutschland hinaus bekanntesten Bildhauer der gegenständlichen Kunst, starb am 8. Mai 2020 im Alter von 91 Jahren in Worpswede.

Nach dem Krieg studierte er in Berlin und lebte hier bis Mitte der siebziger Jahre. In dieser Zeit entstanden in 20 Kirchengemeinden in Westberlin sakrale Werke.

Eine seiner frühesten Arbeiten (1957) waren die 16 große Relieftafeln für unsere Kirche. 15 Tafeln bilden ein Band an einer Längswand des Kirchenschiffes vom Eingang bis zum Altar. Sie zeigen den Weg Gottes mit den Menschen in Szenen aus dem Alten Testament: Vom Sündenfall über Abraham, Moses, Elia bis hin zu Johannes dem Täufer, der mit dem Finger auf das Kreuz – den kommenden Herrn – hinweist. Eine sechzehnte Tafel ist auf der Orgelempore angebracht: „König David mit der Harfe“.

Über seine Arbeit sagte er:

„Seit ich denken kann, bedenke ich das Schicksal des Menschen. Ich bin nicht Philosoph oder Dramatiker geworden, sondern Bildhauer. Mein einziges Thema ist der wehrlos in sein Dasein geworfene Mensch in der Auseinandersetzung mit seinem Geschick, von Gott scheinbar verlassen ... In Jesus am Kreuz habe ich den mit uns solidarischen Menschen dargestellt, vermenschlicht im Leiden.“

Zahlreiche monumentale Werke für den öffentlichen Raum stehen in 26 Städten von ihm.

Brigitte Sommer



Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code: Redaktionsschluss der Ausgabe für Juli/August: 7. Juni 2020
Beiträge oder Anmerkungen senden Sie uns bitte per E-Mail an: redaktion@heimatgemeinde.de oder geben sie im Gemeindebüro ab.

